

# Gewappnet fürs digitale Lernen

Damit Digitalisierung nicht zur sozialen Frage wird, hat der Verein „Dresden – Place to be!“ ausrangierte Laptops für die 102. Grundschule gesammelt.

Von Laura Catoni

Die elfjährige Suha ist eine wissbegierige Schülerin. Doch als die 102. Grundschule coronabedingt dicht machte, half all der Wissensdurst nichts. Denn mit vier Geschwistern im Schulalter und einem kaputten Laptop zu Hause war Homeschooling für die Viertklässlerin praktisch unmöglich. Heute hat Suha einen eigenen Rechner, mit dem sie online lernen kann. Möglich machte das der Verein „Dresden – Place to be!“, der über einen Spendenaufruf ausrangierte Laptops für die Klasse 4c der 102. Grundschule sammelte.

„Drei Kinder hatten gar keinen Computer zu Hause“, erzählt Klassenleiterin Kathrin Kessler. Wer keinen PC besaß, war häufig vom digitalen Schulalltag ausgeschlossen, beispielsweise von den Online-Konferenzen. Suhas Mitschüler

Daniel versuchte, die Schulaufgaben während des Shutdowns am Handy seiner Mutter zu erledigen. Doch der kleine Bildschirm erwies sich auf Dauer als Zumutung.

Während der Schulschließung fuhren Kathrin Kessler und ihre Kollegen das Lernmaterial mit dem Fahrrad zu den Haustüren ihrer Schützlinge. Doch Lernerfolge waren so nur schwer zu kontrollieren. „Die Schüler brauchen eine schnelle Rückmeldung“, erklärt die Klassenleiterin. „Wenn man die Blätter eine Woche später einsammelt, wissen die Kinder meist gar nicht mehr, um was es in der Aufgabe ging.“

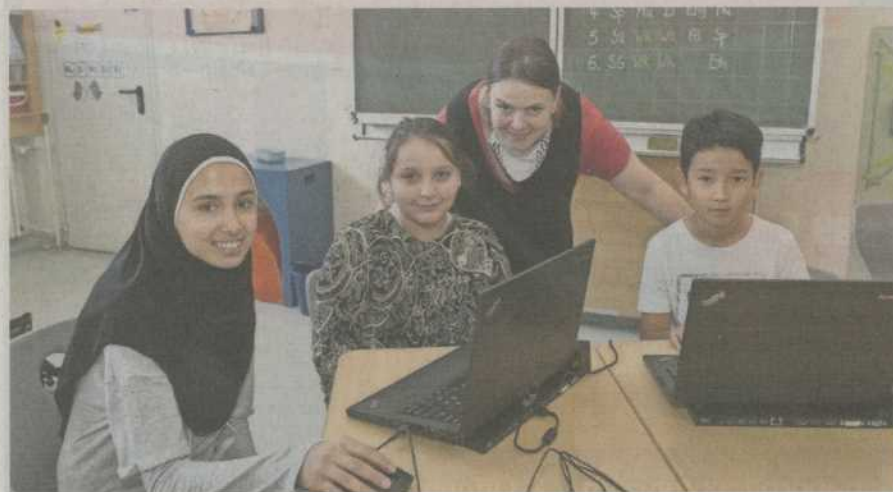
Auch die zehnjährige Sundus musste in der Coronazeit zunächst ohne Computer auskommen. Dank der Vereinsaktion von „Dresden – Place to be!“ hat die Viertklässlerin nun ihren eigenen Laptop. Am liebsten nutze sie das Programm

„Hamsterkiste“, mit dem die Schüler Mathe- und Deutschaufgaben lösen können.

Sieben Rechner kamen laut Kathrin Kessler dank des Spendenaufrufs von „Dresden – Place to be!“ zusammen. Neben den Geräten fürs Homeschooling haben die Schüler nun auch einen PC für die geplante Schülerzeitung. Dass das neue digitale Werkzeug funktioniert, dafür hat die Firma LogMeIn Germany gesorgt, deren Mitarbeiter die Geräte auf Vordermann brachten und mit der notwendigen Software ausrüsteten. Da nicht alle gespendeten Rechner brauchbar waren, investierte die Firma zudem 1500 Euro, um den weiteren Bedarf an Hardware zu decken, heißt es vom Verein „Dresden – Place to be!“.

Kathrin Kessler hofft, dass ihre Klasse nun gut vorbereitet ist – für den Fall, dass Homeschooling wieder angesagt ist. „Wenn wir die ganze Zeit von Digitalisierung reden, dann müsste es selbstverständlich sein, dass jeder Schüler ein Endgerät besitzt“, sagt die Lehrerin. Doch viele Schüler an der 102. Grundschule kommen aus armen Familien. „Manche trauen sich gar nicht, zu sagen, dass sie keinen Laptop besitzen“, erzählt die Klassenleiterin. Es sei nicht fair, wenn nicht alle Schüler die gleichen Möglichkeiten haben.

Der Verein „Dresden – Place to be!“ sieht das ähnlich. „Corona hat gezeigt, dass mit der Digitalisierung unserer Gesellschaft die nächste Spaltung droht“, sagt die Vereinsvorsitzende Elisabeth Ehninger. „Wir dürfen es nicht zulassen, dass Kinder von der Entwicklung abgehängt werden, weil sie aus finanziellen oder anderen Gründen keinen Zugang zur digitalen Infrastruktur haben.“



Dank der Laptops von „Dresden – Place to be!“ können Suha, Sundus und Daniel (v. l.) mit ihrer Lehrerin Kathrin Kessler von nun an auch digital lernen. FOTO: DIETRICH FLECHTNER